

Schulzeit begann in undichten Baracken

KLASSENTREFFEN Ehemalige der Städtischen Realschule sehen sich nach 55 Jahren wieder

SCHWEINHEIM. 31 ehemalige Schüler und Schülerinnen der alten Städtischen Realschule trafen sich vor einigen Tagen, und „es ging zu, als wären wir eine große Familie“, berichtet Margot Schaper, die das Zusammensein organisiert hatte. Vor 55 Jahren war man entlassen worden, und „aus allen ist etwas geworden“. Im Schweinheimer Sebastianushof verbrachte die Gruppe viele Stunden und schwelgte in Erinnerungen, etwa an Rektor Theodor Hohmann und „Fräulein Altgasen“. 1947 hatte die Schulzeit begonnen, damals noch in undichten Baracken in der Burgstraße. „Manchmal haben wir dort mit dem Regenschirm gesessen“, denkt Schaper zurück. Dann zog die Schule um in ein Gebäude in der heutigen Paul-Kemp-Straße (der früheren Bachstraße), danach in die Augustastraße. Dort wurde 1953 die erste Realschulklasse nach dem Krieg entlassen, aus den

Schülern wurden Handwerker, Bürofachkräfte, Kaufleute und Selbstständige. Später wurde die

Städtische Realschule in die Gertrud-Bäumer-Realschule für Mädchen und die Carl-Schurz-Real-

schule für Jungen geteilt. In einem Jahr bereits will sich die Gruppe wieder treffen. nfz



In Erinnerungen schwelgen die Ehemaligen der Städtischen Realschule.

FOTO: MAX MALSCH